

# *Renaissance-Depesche August 2024*

Die Mitglieder des Vereins Renaissance Stadthagen und andere Interessenten erhalten diesen Newsletter mit Wissenswertem in lockerer Folge per Email oder per Post.

## **Vereinsnachrichten**

Liebe Mitglieder/innen!

Heute erhalten Sie die erste Depesche vom neuen Vorstand!

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Dr. Torsten Schmidt,

Stellvertretender Vorsitzender: Jörg Boeversen,

Kassierer: Justin Wieggrebe,

Geschäftsführerin: Britta Bargheer,

Beisitzer, Dr. Ulrich Soergel, Dr. Catherine Atkinson, Ulrike Hasemann,  
Marianne Schmitz und Darjush Davar.

Ein Blick zurück nach vorn!

Voll Freude haben wir die besondere Ehrung unseres Gründungsmitglieds Dr. Udo Jobst für sein langjähriges Wirken und Schaffen im Verein und um den Erhalt des Mausoleums mit dem Landesverdienstkreuz am Bande aufgenommen.

Wir möchten uns auch auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich für sein bis heute unermüdliches Engagement bedanken!

Der neue Vorstand hat sich nun auf den Weg gemacht, die Ziele des Vereins und die Sorge um das Mausoleum in den Blick zu nehmen. Manches verändert sich, manches bleibt ganz beim Alten. So werden Sie weiterhin in lockerer Reihenfolge Depeschen in gewohnter Form erreichen, um Sie über die laufenden Aktivitäten des Vereines zu informieren.

Den Verein in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, neue Mitglieder zu werben, Kooperationspartner für gemeinsame Projekte zu finden, um viele Gäste aus nah und fern im Mausoleum begrüßen zu dürfen, ist unser Vorhaben.

So steht am Samstag, den 24. August 2024, von 10 bis 12 Uhr ein Pavillon des Kulturnetzwerkes e.V. auf dem Marktplatz vor der Sparkasse Stadthagen und präsentiert unseren Verein. In historischen Kostümen verteilen Vorstand und Vereinsmitglieder Informationen, stehen für Fragen zur Verfügung und bieten eine kleine Leckerei an. Besonderer Höhepunkt ist das Lautenspiel des bekannten Musikers Ulrich Wedemeier, der sich bereit erklärte, eine Kostprobe seines Könnens zu Gehör zu bringen. Viele werden sich sicherlich noch an sein Konzert im Mausoleum erinnern. Wir freuen uns auf ein Treffen und den Austausch am Samstag mit allen Mitgliedern! Unser Vorschlag: Bringen Sie auch Bekannte mit, die nicht im Verein sind.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder das beliebte "Konzert im Mausoleum": Am Sonntag, dem 1. September 2024, 15 und 17 Uhr spielt Eckhart Kuper auf dem Hammerflügel "Auf dem Weg zur Romantik" – Mozart (A-Dur-Sonate), Beethoven und Schubert. Eine Platzreservierung unter [c.richter@lksl.de](mailto:c.richter@lksl.de) wird empfohlen.

Mit Ausblick auf das kommende Jahr freut es uns, Ihnen bereits im nächsten Frühsommer ein Konzert von Jan Katzschke und Anne Freitag mit Renaissance-Traversflöte und Virginal in Aussicht stellen zu können.

Am 13. September findet gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Martini die Eröffnung der Interkulturellen Woche Stadthagen statt. Das Mausoleum öffnet sich beispielhaft unter dem diesjährigen Motto der Veranstaltung "Neue Räume". Es finden mehrsprachig Führungen statt, die mit Hilfe von Sprachmittler/innen, die Geschichte und Schönheit des Mausoleums vielen verschiedenen Menschen zugänglich machen. Diese mehrsprachige Arbeit wird ergänzt durch Führungen in einfacher Sprache für Menschen mit wenig Deutschkenntnissen. In Kooperation mit der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe der Diakonie und der Arbeiterwohlfahrt soll diese Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden.

Gemeinsam an einem Thema zu arbeiten, das ist das Vorhaben verschiedener Arbeitsgruppen in Stadthagen, an denen auch Vereinsmitglieder des Renaissancevereins mitwirken:

In der AG "Gärten, Parks und Bäche" des Kulturnetzwerkes stehen auch die Entwicklung des Schlossgartens und die Gestaltung des Marktplatzes im Mittelpunkt des Interesses. Die AG "Kulturkalender digital" entwickelt ein Konzept zur gleichzeitigen Koordination aller kulturellen Veranstaltungen in Stadthagen und schafft so neue Verbindungen.

Kooperativ war auch die Arbeit Frau Dr. Atkinsons mit einer Burgdorfer Schülergruppe. Gemeinschaftlich entstand ein Film über das Mausoleum,

der in diesen Tagen den letzten Schliff erfährt. Danach wird dieser für jeden bei Youtube und auf anderen Internetplattformen zu finden.

Nicht nur in den neuen Medien, sondern auch ganz klassisch im Radio: Der Renaissanceverein hat sich für "Die Plattenkiste" bei NDR1 angemeldet. Jeden Samstag von 12 bis 13 Uhr stellen sich in der beliebten Sendung Vereine oder Clubs vor. Nun auch wir! Ein Sendetermin ist noch nicht bekannt, wir werden Sie aber rechtzeitig darüber informieren!

Herzliche Grüße  
Der Vorstand

\*\*\*\*\*



### *Wussten Sie schon ...*

... dass Ihr Besuch am kommenden Samstagvormittag (den 24. August) beim Stand des Renaissancevereins auf dem Marktplatz neben interessanten Gesprächen mit einem frischgebackenen Hedwig belohnt wird. Von Wikipedia erfahren wir, dass Hedwige oder Hetwegge auch Heißwecken heißen und früher ein vorösterliches Gebäck war. Aus England kenne ich als vergleichbares Milchbrötchen die sogenannten „hot cross buns“, die mit einem Kreuz aus Teig verziert sind und vor Ostern gegessen werden.

„Hedwig“ war auch der Name der Ehefrau von Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg, der das Mausoleum für sich, seine Frau und seine Eltern in Stadthagen errichten ließ. Ihr Name hat mit den Heißwecken nichts zu tun, sondern stammt vom Althochdeutsch *haduwig* und bedeutet *hadu*, „der Kampf, die Schlacht“ und *wig*, „ringen, der Kampf, der Krieg“. Ob sie von kämpferischer Natur war, wissen wir nicht, aber sie erlebte den Dreißigjährigen Krieg fast bis zum Ende. Sie starb 1644, vier Jahre vor Kriegsende, im Gegensatz zu ihrem Mann, der bereits Januar 1622 starb. Hedwig war die Schwester des einflussreichen und gebildeten Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel.

Ihr Vater, Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel, interessierte sich vor allem für Astronomie und Botanik, erhielt den Beinamen „der Weise“ und sorgte für die gründliche Ausbildung seiner Kinder. Hedwig unterhielt im Bückeburger Schloss eine kleine Apotheke. Ihr Interesse an Pharmazie

stammte allerdings auch von ihrer Mutter, der Landgräfin Sabina. Diese hatte eine freie Hofapotheke in Kassel gestiftet, die der gesamten Bevölkerung Kassels zugute kam. Die beiden Gemälde von Hedwig und ihrem Mann, die im Schloss Bückeberg hängen (das Foto zeigt das Hedwig-Gemälde), wurden vom Augsburger Maler Hans Rottenhammer gemalt.

Bevor Ernst Hedwig heiraten konnte, musste er einen Anteil an der Regierung seines Halbbruders Adolf XIV. erringen – eine Vorbedingung der Kasseler. Mittels einer Schiedskommission wurden ihm mehrere Ämter zugeteilt. Nach dem Ausbau der Wasserburg in Sachsenhagen zu einem standesgemäßen Wohnsitz, heiratete er Hedwig 1597. Bereits vier Jahre später starben sowohl der einzige Sohn von Adolf XIV. als auch Graf Adolf selbst, womit Ernst die Regierung der Grafschaften Holstein und Schaumburg übernahm.

Hedwig ist durch die Fertigstellung des Mausoleums in Stadthagen in die Geschichte Schaumburgs eingegangen. Ohne ihr Wirken wäre das große Projekt ihres Mannes nicht vollendet gewesen. Zwei Inschriften im Mausoleum tun dies deutlich kund.

Im Fries an der Außenwand (Satzende im Foto) heißt es sinngemäß: das Mausoleum sei im Jahr 1620 von ihm noch zu Lebzeiten begonnen und von seiner Witwe (*vidua*) Hedwig im dritten Jahr nach seinem Tod (d.h. 1625), zu Ende geführt worden. Die Inschrift unter Hedwigs Epitaph im Gebäudeinneren hebt hervor, dass es die heilige Bestimmung ihrer Witwenschaft war, die



Arbeiten für den Bau des Mausoleums in Auftrag zu geben und ausführen zu lassen. Dass das Mausoleum im Innern 1625 noch nicht fertig war, können wir aus der Datierung der beiden Ölgemälde des Künstlers Anton Boten schließen (1626 und 1627). Aber schließlich wurde das Mausoleum doch fertig, sodass sich Stadthagen heute an diesem Kleinod erfreuen kann.

Herzliche Grüße

Ihre Redaktion der Depesche: Dr. Catherine Atkinson und Britta Bargheer